

## Hampe Hermann von, Edler, Dr. iur., fürstl. Hofkanzleibeamter

1837 - 1922

\* 11.2.1837 in Wien, † 11.5.1922 in Klosterneuburg-Weidling (Niederösterreich). Studium der Rechtswissenschaften. 1868 Hof- und Gerichtsadvokat. 1867 Eintritt in den fürstlichen Dienst, ab 1892 Leiter der Hofkanzlei. 1896 fürstlicher Hofrat, 1899 kaiserliche Nobilitierung. Ritter des Leopold-Ordens und des Ordens der eisernen Krone.

Literatur: HLFL

GND:

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>   |
|-----------------------------|--------------|--|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 24.10.1880   | Österreich-Ungarn unterstellt Fürst Johann II. der obersthofmarschallamtlichen Jurisdiktion und übernimmt im Ausland den diplomatischen Schutz der liechtensteinischen Staatsangehörigen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.11.1900   | Fürst Johann II. von Liechtenstein wünscht über österreichisch-ungarische Vermittlung eine Klarstellung von Berlin, wonach zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Preussen bzw. dem Deutschen Reich sowie zwischen den Häusern Liechtenstein und Hohenzollern friedliche und freundschaftliche Beziehungen bestehen |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.11.1900   | Der Staatssekretär im deutschen Auswärtigen Amt Oswald von Richthofen konstatiert, dass die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Preussen "die besten und freundschaftlichsten seien"  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 08.01.1903   | Fürst Johann II. bewilligt die Eheschliessung von Prinz Alois und Erzherzogin Elisabeth Amalie unter Verzicht auf die Erteilung des politischen Ehekonsenses durch die liechtensteinische Regierung  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 05.03.1906   | Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, informiert Landesverweser Karl von In der Maur über den Abschluss der Verhandlungen zum Handelsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und der Schweiz  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.07.1907   | Landesverweser Karl von In der Maur ersucht um Intervention der k.u.k. Gesandtschaft in Bern für die Konzessionierung einer Schmalspurbahn von Landquart über Ragaz zur liechtensteinischen Landesgrenze   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.11.1908   | Das Liechtensteiner Volksblatt berichtet über den Empfang einer Delegation durch den Fürsten Johann II. anlässlich dessen 50. Regierungsjubiläums  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.04.1909   | Das fürstliche Appellationsgericht stützt die Verurteilung von Xaver Beck aus Triesenberg wegen Wildfrevels und verbotenen Waffentragens   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.06.1911   | Liechtenstein besteht gegenüber Österreich auf dem Recht, eigene Briefmarken auszugeben  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.06.1911   | Landesverweser Karl von In der Maur informiert Fürst Johann II. über die Resultate der Verhandlungen mit Österreich über einen Postvertrag   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.11.1911   | Die zivilprozessualen Gesetzentwürfe werden im fürstlichen Appellationsgericht in Wien beraten   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.12.1911   | Albert Schädler erstattet dem Landtag einen vorläufigen Bericht zu den zivilprozessualen Gesetzentwürfen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.11.1912   | Die "Siebnerkommission" empfiehlt dem Landtag die Annahme der zivilprozessualen Gesetzentwürfe mit einigen Änderungen  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.10.1913   | Der Liechtensteinische landwirtschaftliche Verein ersucht die Regierung, beim Landtag eine Notstandsvorlage zur Linderung der drohenden Viehfutternot einzubringen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.11.1913   | Landesverweser Karl von In der Maur erörtert mit den Ortsvorstehern Massnahmen zur Bekämpfung des drohenden Mangels an Viehfutter  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.12.1913   | Regierungssekretär Josef Ospelt informiert Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, über den Tod und die Beisetzung von Landesverweser Karl von In der Maur   |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>  |
|-----------------------------|--------------|---|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.02.1914   | Regierungssekretär Josef Ospelt berichtet der fürstlichen Hofkanzlei über die laufende Notstandsaktion für die Landwirtschaft   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 09.03.1914   | Regierungssekretär Josef Ospelt erstattet der fürstlichen Hofkanzlei Bericht über die Ordensniederlassungen in Liechtenstein  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.04.1914   | Die Hofkanzlei teilt dem Landesausschuss mit, dass Johann II. Leopold von Imhof zum neuen Landesverweser berufen hat  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.09.1914   | Das britische Aussenministerium erkundigt sich nach Liechtensteins Stellung im Krieg  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 17.09.1914   | Hofkanzlei und Regierung schlagen dem Fürsten vor, auf eine Anfrage Grossbritanniens zu antworten, dass Liechtenstein im Krieg neutral bleiben werde  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 25.09.1914   | Österreich teilt den Vereinigten Staaten mit, dass sich Liechtenstein im Krieg als neutral betrachte  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.11.1914   | Das k.k. Justizministerium beurlaubt den österreichischen Auskultanten Julius Thurnher auf unbestimmte Zeit zwecks richterlicher Betätigung am F.L. Landgericht in Vaduz  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.05.1915   | Landesverweser Leopold von Imhof lehnt eine diplomatische Intervention zugunsten des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der als österreichischer Offizier in russische Kriegsgefangenschaft geraten ist, als neutralitätspolitisch bedenklich ab           |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.06.1915   | Nach Einschätzung der fürstlichen Hofkanzlei kommt eine diplomatische Intervention der USA zwecks Freilassung des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der sich als österreichischer Offizier in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, nicht in Betracht |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 15.06.1915   | Der österreichische Staatsangehörige und stellvertretende F.L. Landrichter Julius Thurnher wird vom k.k. Ministerium für Landesverteidigung auf unbestimmte Zeit vom Landsturmdienst enthoben   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 24.06.1915   | Leopold von Imhof, österreichischer Staatsangehöriger und liechtensteinischer Landesverweser, meldet sich als k.k. Landsturmpflichtiger zur Musterung an  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.11.1915   | Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, bittet Landesverweser Leopold von Imhof, das Verbot der Vieh- und Fleischausfuhr nach Österreich aufzuheben   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.01.1916   | Die fürstliche Hofkanzlei erachtet sich für das österreichische Auslieferungsersuchen betreffend den Deserteur Josef Sigismund Lorenzi als unzuständig  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.01.1916   | Landesverweser Leopold von Imhof ersucht das österreichische Finanzministerium um die Bewilligung von Holzausfuhren aus Liechtenstein in die Schweiz, um im Gegenzug die Lebensmittelversorgung des Fürstentums zu gewährleisten                            |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.01.1916   | Landesverweser Imhof ersucht die fürstliche Hofkanzlei um Intervention beim österreichischen Finanzministerium zwecks Erleichterung der Holzausfuhr in die Schweiz  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.02.1916   | Landesverweser Leopold von Imhof erhält von Schweizer Bundesräten mündliche Zusagen für die Lieferung von Weizen und anderen Lebensmitteln  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.02.1916   | Die französische Regierung betrachtet Liechtenstein hinsichtlich des Handelsverkehrs als feindliches Territorium  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 04.03.1916   | Landesverweser Imhof drückt die Erwartung aus, dass Frankreich trotz Skepsis in Bezug auf die liechtensteinische Neutralität der Lebensmittelversorgung aus der Schweiz keine Hindernisse in den Weg lege   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.09.1916   | Landesverweser Leopold von Imhof bittet Fürst Johann II. zu Gunsten von August Schädler, dem in Österreich wegen Majestätsbeleidigung die Todesstrafe droht, zu intervenieren   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 01.10.1916   | Kaiser Franz Joseph teilt Fürst Johann II. mit, dass August Schädler begnadigt wurde  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 25.05.1917   | Die liechtensteinische Regierung rechtfertigt die Rückversetzung des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der sich seit März 1915 in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, in den österreichischen Justizdienst  |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>   |
|-----------------------------|--------------|--|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.08.1917   | Die liechtensteinische Regierung sichert die Rückstellung von flüchtigen Internierten an die Schweiz zu  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.02.1918   | Landesverweser Leopold von Imhof erkundigt sich über die diplomatische Vertretung Liechtensteins im Ausland und lehnt eine dauernde Vertretung durch die Schweiz ab  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.04.1918   | Der Schweizer Bundesrat interveniert bei der k.u.k. Gesandtschaft wegen der Rückstellung des in der Schweiz hospitalisierten Deutschen Wilhelm Russ aus Liechtenstein  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.05.1918   | Landesverweser Imhof informiert die fürstliche Hofkanzlei, dass sich der vormals in der Schweiz hospitalisierte Deutsche Wilhelm Russ der Rückstellung durch Flucht entzogen hat   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.11.1918   | Martin Ritter versucht, von Fürst Johann II. die Anerkennung des Vollzugsausschusses zu erlangen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.03.1919   | Prinz Eduard erteilt Emil Beck Instruktionen für die angestrebte Teilnahme Liechtensteins an der Pariser Friedenskonferenz, insbesondere hinsichtlich der Sequestration fürstlicher Besitzungen in der Tschechoslowakei                |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Die fürstliche Hofkanzlei ersucht die Regierung um die Ausarbeitung von Einreise- bzw. Aufenthaltsbeschränkungen für Liechtenstein   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Die Hofkanzlei ersucht die Regierung, Prinz Eduard, den designierten Liechtensteiner Gesandten in Wien, und seine Familie in das liechtensteinische Staatsbürgerrecht aufzunehmen  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Die Hofkanzlei fragt an, ob die österreichische Regierung mit der Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien einverstanden ist   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.06.1919   | Prinz Eduard spricht sich gegenüber Fürst Johann II. gegen die Ernennung eines Anhängers der Volkspartei zum fürstlichen Abgeordneten sowie gegen die Reduzierung der vom Fürsten zu ernennenden Landtagsabgeordneten aus (Fragment 1) |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.08.1919   | Das Gemeindegesetz von 1864 wird vom Landtag hinsichtlich der Staatsbürgerschaft der fürstlichen Agnaten authentisch ausgelegt   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 18.09.1919   | Alt-Landesverweser Leopold von Imhof verteidigt die Gehaltsreduktion für den in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen F.L. Landrichter Franz Josef Erne   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.09.1919   | Prinz Eduard schlägt dem Fürsten vor, dass der liechtensteinische Gesandte in Wien als Leiter der Aussenpolitik sowie als Schaltstelle zwischen dem Fürsten und der Regierung in Vaduz fungieren soll                                  |